

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 25

Illustration: "Werum trägezi au kei Lüchtplakette?"
Autor: Giovannetti, Pericle Luigi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

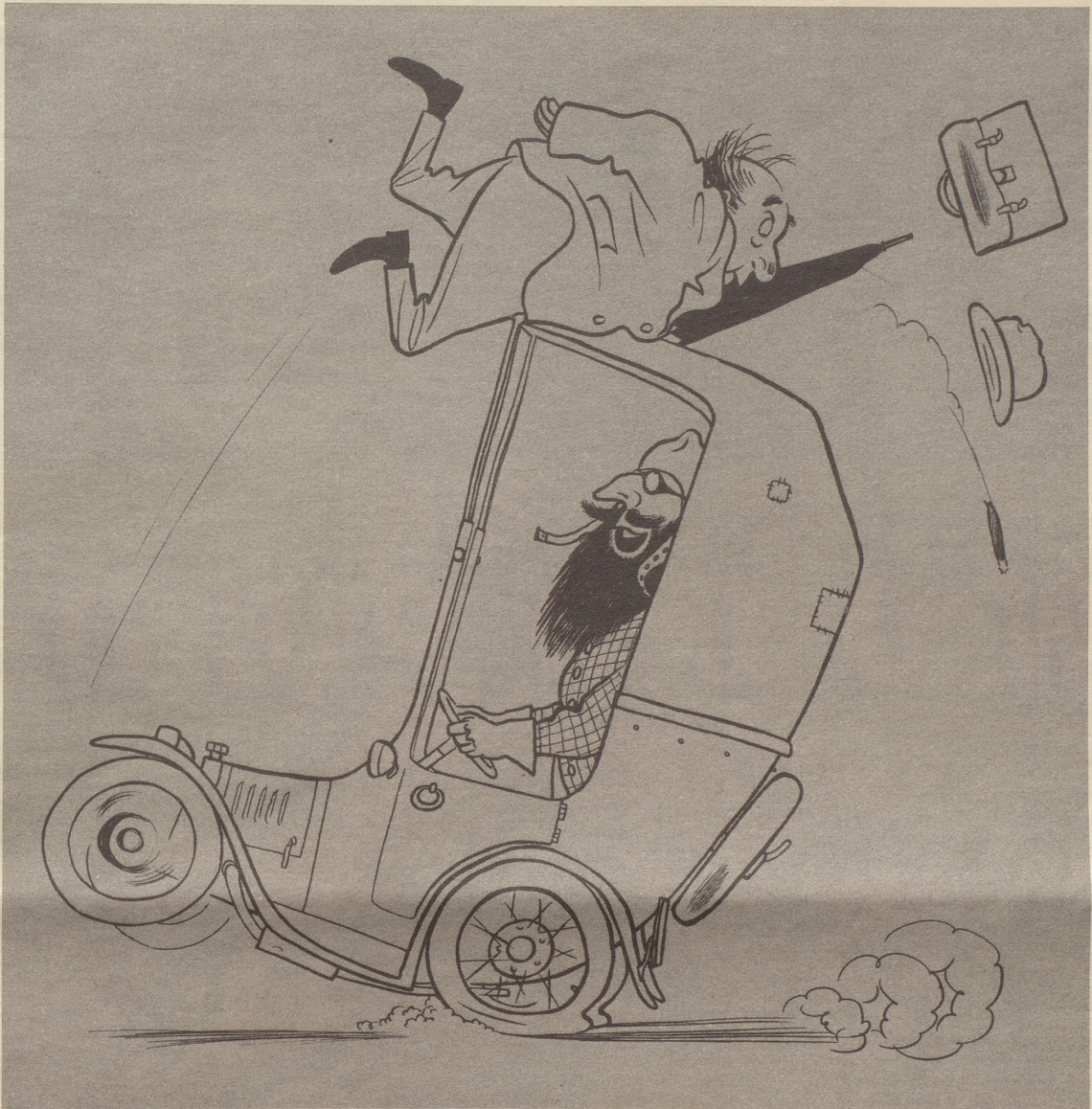
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

„Werum trägezi au kei Lüchtplakette?“

27./28. Juni Reflex-Leuchtplakettenverkauf zugunsten der in der Schweiz lebenden Flüchtlinge, im Rahmen der Sammlung der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe

Der Ueberlegene

Ein Pächter-Bäuerlein hoch oben in den Prätigauer Bergen stieg wieder einmal ins Tal hinunter, um seinem Guts Herrn den Pachtzins zu bringen. Der Gläubiger war als Geizhals verschrien. Aber diesmal hatte er einen Tag der Großzügigkeit und entschloß sich, dem Zinsbauern ein Glas Wein vorzusetzen. Beim ersten Schluck verzieht dieser sein Gesicht zu einer Grimasse. Der Spender bemerkt es und rechtfertigt die Qualität seiner Tranksame in gutem Prätigauerisch mit den Worten: «Där isch guat

für Tischwin!» Das Bäuerlein zwingt sich zu einem zweiten Schluck und bestätigt: «Woll, woll, där isch gut für di Schwini!»

pb



Blütenlese aus Stellenbewerbungen

Es kann Ihnen nicht gleichgültig sein, eine so tüchtige Kraft in Ihrem Betrieb zu beschäftigen.

Ich hoffe, meinen Herren Vorgesetzten den nötigen Respekt beizubringen.

In der angenehmen Hoffnung, daß man von diesen Zeilen Umgang nehmen werde ...

Mein Leumundszeugnis ist noch in gutem Zustand.

Angstlos ließen mich die Herren Chefs arbeiten.

Denken Sie daran, mein Cousin schafft im Bundeshaus.
Gesammelt von Taps